

Kurzprofil TanzZeit – Zeit für Tanz in Schulen

Mission Statement
Historie
Projekttablauf
Qualitätssicherung

Öffentlichkeit / Dokumentation
Zahlen und Fakten
TanzZeit im Theater und unterwegs
Vernetzung
Auszeichnungen für TanzZeit

Unser Vermittlungsansatz
Tanz, Bildung und Gesellschaft

Finanzierung
Förderer von TanzZeit

TanzZeit – Zeit für Tanz in Schulen, Projekt des Dachverbandes Zeitgenössischer Tanz Berlin e. V.
Klosterstraße 68, 10179 Berlin, Telefon: (030) 24749791, Fax: (030) 24749710
www.tanzzeit-schule.de, tanzzeit@tanzzeit-schule.de
Kontoverbindung: Bank für Sozialwirtschaft, Konto 325 24 02, Bankleitzahl 100 205 00

Mission Statement

TanzZeit initiiert künstlerische Prozesse in Schulen mit dem Ziel, Tanz als sinnliche und unmittelbare Kunstform erfahrbar zu machen, alternative Wege des Denkens und Handelns zu erforschen und damit Kinder und Jugendliche in ihrer physischen, geistigen und emotionalen Entwicklung langfristig zu unterstützen. Tanz vermittelt Bewegungsvielfalt, Körperwahrnehmung und Selbstbewusstsein.

Ziel von TanzZeit ist es, Kindern aller Schichten und Kulturen den zeitgenössischen Tanz näher zu bringen. Da sich das Projekt im Vormittagsbereich, also innerhalb des schulischen Alltags von Kindern und Jugendlichen positioniert, erreicht TanzZeit auch diejenigen Schüler, die sonst wahrscheinlich niemals ihr Interesse an Tanz, Musik und damit den Zugang zu ihrer eigenen Kreativität entdeckt hätten

Historie und TanzZeit -Team

Im Frühjahr 2005 wurde im Namen des Dachverbands Zeitgenössischer Tanz e.V. das Projekt „TanzZeit – Zeit für Tanz in Schulen“ von der Tänzerin und Choreografin Livia Patrizi ins Leben gerufen, um Kindern und Jugendlichen unabhängig von deren Herkunft, Alter oder Geschlecht einen Zugang zur Kunstform Tanz zu schaffen. Das Koordinationsteam, derzeit bestehend aus der Initiatorin Livia Patrizi (Künstlerische Leitung / Konzeption / Qualitätssicherung), Claudia Feest (Projektleitung / Konzeption), Marie Beyeler (Assistenz der Projektleitung / Organisation / Kommunikation), Georg Lurtz (Finanzbuchhaltung), Jo Parkes (Qualitätssicherung) und Heike Diehm (k3 berlin - Kontor für Kultur und Kommunikation, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), arbeitet zusammen mit einem Team von Künstlern und Pädagogen an der organisatorischen und künstlerischen Umsetzung des Projekts. Die Nachfrage der Berliner Schulen war von Anfang an enorm: am Informationsabend für Schulen im April 2005 nahmen ca. 200 Lehrer teil. Seither ist das Projekt stetig gewachsen.

Projektlauf

Zu jedem neuen Schuljahr bewerben sich Lehrer um die Teilnahme ihrer Schulklasse/n. Nach einer Bewerbungsfrist entsendet die Koordinierungsstelle für die Dauer eines Schuljahres zwei professionelle Choreografen (meist internationaler Herkunft und mit verschiedenen pädagogischen bzw. künstlerischen Schwerpunkten) in die Schulen, wo in enger Zusammenarbeit mit der jeweiligen Lehrkraft zeitgenössischer Tanz prozess- und produktorientiert vermittelt wird. Die Proben finden einmal in der Woche statt und dauern 90 Minuten (zwei Schulstunden). Zum Ende des Schuljahres werden die Ergebnisse unter professionellen Bedingungen an einem zentralen Veranstaltungsort in Berlin aufgeführt. Auf diese Weise erhalten Kinder und Jugendliche Einblick in künstlerische Schaffensprozesse und können erste Bühnenerfahrungen sammeln. TanzZeit bemüht sich, in allen Teilen Berlins an Grund- und Oberschulen aktiv vor Ort zu sein. Die Gründung einer TanzZeit-Jugendcompany bietet jungen Menschen die Möglichkeit, nach Abschluss des Projekts in der Schule unter professionellen Bedingungen weiterzutreten.

Qualitätssicherung

Zur Qualitätssicherung des TanzZeit-Unterrichts finden für unterrichtende Künstler regelmäßig Fortbildungen, intensive Supervision und individuelle Coachings statt. TanzZeit arbeitet dabei eng mit dem Hochschulübergreifenden Tanz Zentrum (HÜTZ) in Berlin zusammen. TanzZeit ist Gründungsmitglied des Bundesverbands Tanz in Schulen e.V., dessen oberstes Ziel es ist, zeitgenössische Tanzkunst und Tanzkultur in der schulischen

Bildung in Deutschland zu etablieren. Als aktives Mitglied engagiert sich TanzZeit über seine Mitarbeit in bundesweiten Arbeitsgemeinschaften für die Themen Qualitätssicherung, Weiter- und Ausbildungskonzepte sowie Evaluation. Aus den bereits entwickelten und noch zu entwickelnden Modulen soll perspektivisch ein Studiengang für den Bereich Tanz in Schulen konzipiert werden. Erste Gespräche hierzu haben mit dem Hochschulübergreifenden Tanz Zentrum Berlin bereits stattgefunden.

Öffentlichkeit

Hierfür arbeitet TanzZeit seit Herbst 2008 eng mit k3 berlin- Kontor für Kultur und Kommunikation zusammen, das viele andere erfolgreiche Tanzprojekte betreut, sowohl in Berlin wie auch bundesweit (Internationales Tanzfestival „Tanz im August“, Education Projekt der Berliner Philharmonie 2008, Tanzkongress 2009 in Hamburg, etc.). Als zentrale Kommunikationsmaßnahmen nutzt TanzZeit vor allem das Internet durch eine aussagekräftige Website, auf der u.a. aktuelle Termine, Informationen zum Projekt und Presstexte zu finden sind. Neben den jährlich stattfindenden Präsentationen an namhaften Berliner Spielstätten wurden bisher auch einige Radio- und Fernsehdokumentationen veröffentlicht, die das Projekt auch über Berlin hinaus bekannt gemacht haben. Die TanzZeit-Fotos von Marion Borris haben sich zu einem echten Markenzeichen des Projekts entwickelt. Eine filmische Dokumentation des Projekts wird aktuell sowohl vom Mime Zentrum in Berlin als auch von freien Dokumentarfilmern durchgeführt .

Zahlen und Fakten

Projektstand (August 2005 bis Juli 2009):

- **80 Berliner Schulen** haben bereits teilgenommen;
- **über 300** Schulklassen waren bisher mit dabei;
- **88 Künstler** haben unterrichtet;
- **alle Berliner Bezirke** waren mit dabei
- **über 6.000** Kinder aus allen Schichten tanzten bei TanzZeit
- innerhalb von vier Jahren erregte TanzZeit **nationale** und **internationale Aufmerksamkeit**

TanzZeit im Theater und unterwegs

Die ersten TanzZeit-Werkstattpräsentationen fanden im Jugendkulturzentrum „Pumpe“ (2006), im HAU – Hebbel am Ufer (2007) und im Radialsystem V (2008) statt. Mit der vierten Werkstattpräsentation war TanzZeit Ende Mai 2009 erneut im Radialsystem V zu Gast. Die öffentliche Aufführung bildet den Höhepunkt und zugleich den Abschluss des TanzZeit- Schuljahres. Für viele Schüler werden der Applaus und die Anerkennung der eigenen Leistung zu einem Schlüsselerlebnis, das sie noch lange Zeit begleitet. In den vergangenen zwei Jahren mehrten sich die Anfragen verschiedener Einrichtungen mit dem Interesse, Choreografien der TanzZeit-Klassen zu präsentieren.

Vernetzung

TanzZeit kooperiert mit Spielstätten und Veranstaltungsorten in Berlin. Auf diese Weise bekommen die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, die Arbeit von professionellen Tanzschaffenden in allen Facetten vor und hinter der Bühne kennen zu lernen. TanzZeit hat sich zu einem Projekt entwickelt, das mit Institutionen in Berlin und bundesweit vernetzt ist:

Bundesverband Tanz in Schulen e.V., Zukunft@BPhil, Dock 11, Fabrik Potsdam, FASTER-Than-Light-Dance-Company, HAU – Hebbel am Ufer, Hochschulübergreifendes Tanz-Zentrum Berlin (HÜTZ), Kinder zum Olymp, Landesbüro Tanz, Mime Zentrum, Radialsystem V, Sasha Waltz & Guests, Sophiensæle, Tanztangente, Tanzfabrik Berlin, das Theater an der Parkaue etc. Die Berliner Jugendeinrichtungen „Pumpe“, „Atrium“ und „Schlesische 27“ sind ebenfalls Kooperations-partner von TanzZeit

Auszeichnungen für TanzZeit

Am 31. Oktober 2007 wurde TanzZeit im Rahmen der Verleihung des **Berliner Gewaltpräventionspreises** „auf Grund seines innovativen Charakters, seines bildungspolitischen Ansatzes und seiner Bedeutung für die Gewaltprävention“ von der Landeskommision Berlin gegen Gewalt mit dem Sonderpreis der SECURITAS Sicherheitsdienste GmbH & Co.KG ausgezeichnet. In Kooperation mit TanzZeit wurde im September 2008 drei Klassen der Grundschule am Eichenwald, im Mai 2009 die Klasse 5a der Regenbogen Grundschule in der Sparte Tanz Preisträger des bundesweiten Wettbewerbs der Kulturstiftung der Länder **KINDER ZUM OLYMP!**

Unser Vermittlungsansatz

Die Besonderheit von TanzZeit liegt in der Art und Weise der Vermittlung. Dabei begegnen sich alle Beteiligten im TanzZeit-Unterricht als Gleichberechtigte, die voneinander lernen können: sowohl die Schüler von Künstlern, als auch die Künstler von Schülern und Lehrern sowie die Lehrer von den Künstlern und Schülern. Künstlerische Prozesse werden gemeinsam durchlebt, mit allen dazugehörigen Höhen und Tiefen, Zweifeln und Unberechenbarkeiten.

Gerade darin liegt der wichtigste Aspekt unseres Projektes, den man als *innovativ* bezeichnen könnte. Es ist das *Wie* und nicht das *Was*, worauf bei TanzZeit der Fokus gelegt wird. Wir haben eine alte Idee mit den heutigen Anforderungen, Bedingungen und Widersprüchen konfrontiert und uns gefragt: „Wie wollen wir damit umgehen? Wie wollen wir das umsetzen?“ Wie kann diese Herangehensweise in die allgemein bildenden Schulen gebracht werden? Wir haben herausgefunden, dass es notwendig ist, sich ausgiebig mit all diesen Fragen zu befassen und individuelle Lösungen und Antworten zu finden, um gute Arbeit in Schulen machen zu können. Mit unserer Praxiserfahrung gewinnen wir zwar Sicherheit, doch ist es unsere Philosophie, dass diese gewonnene Sicherheit lediglich Vertrauen geben sollte offen zu bleiben, sich weiterhin Fragen zu stellen, mehr zu reflektieren, anstatt Rezepte zu definieren.

Tanz, Bildung und Gesellschaft

„Tanzen soll sich an dieser Grundschule als vollwertiges Unterrichtsfach etablieren. Es unterstützt die Stärkung des Selbstwertgefühls, die Entwicklung eines kompetenten Sozialverhaltens, die Förderung der Kreativität, Verfeinerung der Wahrnehmungsfähigkeiten, Verbesserung der Motorik, den Abbau körperlicher Berührungängste und die Freude an der Bewegung. Dies verbessert auch den ‚normalen‘ Unterricht und fördert ein entspannteres Schulleben und ein besseres Miteinander“ (Frau Palmer-Lindner, Eichenwald Grundschule, Spandau)

„Für mich als begleitende Lehrerin war es besonders schön, die Prozesse beobachten zu können, die während der Proben abliefen, Entwicklungsprozesse einzelner Kinder waren da zu sehen, aber auch das Miteinander innerhalb der Gruppe, das sich aufeinander Beziehen,

unterlag positiven Veränderungen. Was ich im Nachhinein denke ist, dass TanzZeit einen festen Platz im Stundenplan der Berliner Grundschüler finden sollte, am besten von der 1. Klasse an. Die Möglichkeit, seinen Körper auf tänzerische Art wahrzunehmen und seine Ausdrucksmöglichkeiten zu erkunden, ist neben Sport, Musik, darstellendem Spiel und bildnerischem Gestalten ein wichtiger Baustein zu einer ganzheitlichen Bildung und Ausbildung“ (Ursula Lindenberg, 39. Grundschule).

Die Erfahrungen der letzten drei Jahre haben uns deutlich gezeigt, dass die positiven Gesamtauswirkungen, die erreicht werden können, umso nachhaltiger sind, je länger eine Schulklasse die Möglichkeit hat, sich im Tanz aktiv am Schaffensprozess zu beteiligen. Stärkung des Selbstbewusstseins und der Selbstwirksamkeit, Steigerung der Lernmotivation und der sozialen Kompetenzen, Abnahme von Verhaltensauffälligkeiten und Gewalttaten im schulischen Alltag, Transformation der Wahrnehmungsprozesse, Erweiterung des Körperbewusstseins, Verbesserung der motorischen Fähigkeiten, Trainieren der körperlichen Ausdauer, Abbau kultureller oder religiös bedingter Vorurteile, sind nur einige Beispiele der positiven Wirkung. Lehrer und Eltern bestätigen uns, dass ein Schuljahr die minimale Projektdauer ist, die man dafür braucht. Verbesserungen von Lernatmosphäre und Gruppendynamik, auch in anderen Schulfächern, wurden uns von Lehrern und Eltern mehrfach bestätigt. Wenn Junge Menschen über Kulturelle Bildung nachhaltig zu sozialer und gesellschaftlicher Kompetenz befähigt werden sollen, ist Kontinuität der wichtigste Faktor.

Bisherige und aktuelle Finanzierung von TanzZeit

Ab dem Schuljahr 2005 bis Juni 2008 wurde TanzZeit mit einer Teilfinanzierung durch den **Regierenden Bürgermeister von Berlin Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten** unterstützt.

Die Personal- und Sachkosten der Koordinierungsstelle werden für das laufende Schuljahr 2008/2009 vom **Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung** getragen. Eine weiterführende Förderung des Projekts durch den Projektfonds ab Juli 2009 ist bereits beschlossen. Die Honorare der Künstler für den Unterricht werden durch eine Mischfinanzierung durch den Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung, Schulen, freiwillige Elternbeiträge, Zuschüsse aus Mitteln vom Quartiersmanagement Berlin, Bezirksämter sowie durch Stiftungen, Paten und Förderer getragen. Die Fortbildungen für unterrichtende Künstler und Maßnahmen zur Qualitätssicherung werden in Zusammenarbeit mit dem Hochschulübergreifenden Tanz-Zentrum Berlin (HÜTZ) organisiert und teilfinanziert. Rechtsträger für das Projekt ist der **Dachverband Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V.**

Bisherige und aktuelle Förderer von TanzZeit

Finanzielle Patenschaften für Schulklassen:

- Sandra Maischberger für Kultur an Schulen „Vincentino e. V.“
- Lions Club Berlin Alexanderplatz (1. Schulhalbjahr 2007/2008)
- Franz Beckenbauer-Stiftung (1. Und 2. Schulhalbjahr 2007/2008)
- Rotary Club Berlin – Humboldt
- Rotary Club Berlin – Nord
- Rotary Club Berlin – Schloss Köpenick
- Rotary Club Berlin – Gedächtniskirche
- Rotary Club Berlin – Zitadelle
- Rotary Club Potsdam
- Private Förderer
- Quartiersmanagement Berlin (diverse Bezirke)
- Diverse Bezirksämter

Allgemeine Spenden:

- PSD Bank Berlin-Brandenburg
- Berliner Helfen e. V.

TanzZeit-Präsentationen:

- Jugendkulturzentrum „Pumpe“ (2006)
- Hebbel am Ufer - HAU (2007)
- Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin (2007 und 2008)
- RADIALSYSTEM V (2008 und 2009)
- RADIALSTIFTUNG (2008 und 2009)
- Sasha Waltz & Guests (2008 und 2009)

Kindertanzcompany

- RADIALSYSTEM V / Sasha Waltz & Guests

TanzZeit-Jugendcompany

- Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung (für die Pilotphase, bis Juli 2008)
- Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung (ab Juli 2008)
- Sandra Maischberger für Kultur an Schulen „Vincentino e.V.“ (ab Juli 2008)